



Konzeption  
Kinderfreundliches Stuttgart  
2015 bis 2020

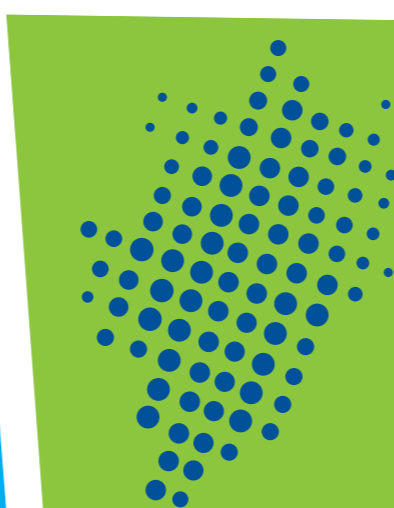
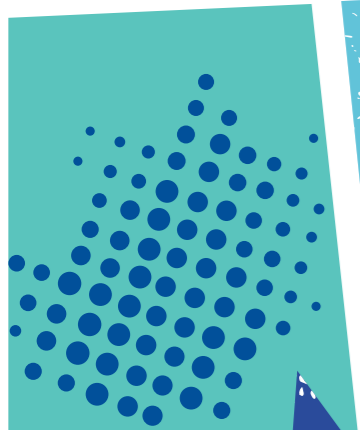


Kinderstadt Stuttgart

# für Kinder mit Kindern von Kindern



STUTTGART



#### Impressum:

Herausgeberin: Landeshauptstadt Stuttgart, Abteilung Kinderbüro, in Verbindung mit der Abteilung Kommunikation

Text: Ulrike Leistenschneider, Maria Haller-Kindler

Gestaltung: Ellena Krämer

Grundlage für Illustrationen: Fotolia, ccvision

Fotos: Niedermüller (S. 2, 20), Fotolia (S. 8, 39 oben), ccvision (S. 9, 21, 32, 39 unten), vhs Ökostation (S. 14, S. 15 oben), Stadt Stuttgart (S. 15 unten, 26 unten, 44, 45, 50, 51, 56), MOBIFANT (S. 26 oben), FITZ! Zentrum für Figurentheater (S. 33), Uwe Völkner (S. 57)

Stand: August 2015

## Inhalt

Vorwort Oberbürgermeister Fritz Kuhn

Einleitung Maria Haller-Kindler, Kinderbeauftragte

## Themen

<b>1</b>	Sicherheit und Sauberkeit	4 bis 9
<b>2</b>	Umwelt und Natur	10 bis 15
<b>3</b>	Gesundheit, Sport, Bewegung und Ernährung	16 bis 21
<b>4</b>	Stadtraum und Spielflächen	22 bis 27
<b>5</b>	Armut, Teilhabe und Chancengerechtigkeit	28 bis 33
<b>6</b>	Verkehr und Mobilität	34 bis 39
<b>7</b>	Kinderbeteiligung	40 bis 45
<b>8</b>	Schule, Kita und offene Einrichtungen	46 bis 51
<b>9</b>	Kultur: z. B. Theater, Musik, Kunst, Museen	52 bis 57
	Anhang	58 bis 60

# Vorwort

Liebe Kinder,  
ihr haltet die Broschüre „Kinderstadt Stuttgart – für Kinder, mit Kindern, von Kindern“ in der Hand. Darin steht, was Stuttgart zu einer Stadt macht, in der Kinder wie ihr gerne leben.

Als Oberbürgermeister ist es mir wichtig, dass ihr euch in Stuttgart wohlfühlt, dass ihr lernen und euch und eure Begabungen entfalten könnt. Und zwar egal ob Junge oder Mädchen, egal wie alt ihr seid oder in welche Schule ihr geht, egal ob ihr in Stuttgart geboren oder aus einem anderen Teil der Welt hierhergekommen seid, egal wie reich oder arm eure Eltern sind. Mir ist es wichtig, dass ihr euch hier als Teil der Stadtgemeinschaft wohlfühlt und ich möchte, dass ihr eure Meinung und eure Wünsche einbringen könnt, wie zum Beispiel bei der Entstehung dieser Broschüre.

Gleichzeitig könnt ihr selber viel dafür tun, dass unsere Stadt freundlich und lebenswert bleibt und noch kinderfreundlicher wird. Ihr könnt zum Beispiel viel zu einem guten Zusammenleben beitragen, in euren Familien, aber auch in der Schule, im Verein, unter Freundinnen und Freunden, ihr könnt tatkräftig mithelfen, dass es schön ist und gerecht zugeht in unserer Stadt. Dazu findet ihr auch in dieser Broschüre viele Beispiele, die ihr zusammen mit anderen ausprobieren könnt.



Oberbürgermeister Fritz Kuhn übergibt an Maria Haller-Kindler die Ergebnisse der Zukunftswerkstatt.

Viele von euch wissen bestimmt, dass Kinder eigene Rechte haben. Kinderrechte gelten für jede und jeden von euch gleichermaßen. Sie sind von den Vereinten Nationen (ein Zusammenschluss aus sehr vielen Ländern) weltweit festgelegt worden. Dazu gehört z. B., dass jedes Kind gleich wichtig und wertvoll ist. Es gibt ein Recht auf Spiel und Erholung und darauf, lernen zu dürfen, ein Recht auf Betreuung bei Behinderung oder darauf, seine Meinung sagen zu können. Diese Rechte, die ihr auch hinten in dieser Broschüre nachlesen könnt, wollen wir ernst nehmen und mit unseren Zielen für ein kinderfreundliches Stuttgart einlösen. Ich werde mich intensiv dafür einsetzen, dass ihr hier in Stuttgart gerne lebt und unsere Stadt mitgestalten könnt.

Euer Oberbürgermeister

  
Fritz Kuhn

# Einleitung

Liebe Kinder,  
was eine Stadt kinderfreundlich macht, das wisst ihr selber am allerbesten, denn ihr seid dafür die Expertinnen und Experten. Bevor diese Broschüre entstanden ist, haben wir deshalb euch Kinder gefragt, welche Themen euch wichtig sind und was euch in Stuttgart gut und nicht so gut gefällt.

Insgesamt haben 600 Kinder bei der Befragung mitgemacht, im Stutengarten, in 15 Schulen, bei der Stuttgarter Kinderzeitung und in der Sängere Jugend des Wilhelm-Hauff-Chorverbandes. 180 Kinder sind dann bei der Zukunftswerkstatt im November 2014 ins Rathaus gekommen und haben dort Ideen erarbeitet. Diese Ideen habt ihr damals in einer Kiste mit dem Namen „Kinderfreundliches Stuttgart“ Herrn Oberbürgermeister Kuhn und mir übergeben.

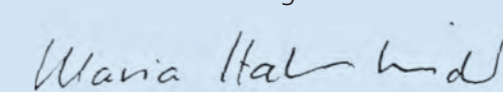
Zahlreiche erwachsene Expertinnen und Experten aus dem Rathaus, aber auch aus Schulen, Vereinen, Kindereinrichtungen, Kirchen usw. haben sich eure Ideen und Wünsche angesehen und daraus Ziele und Empfehlungen erarbeitet, die in dieser Broschüre zusammengefasst wurden. An der Reihenfolge der Themen könnt ihr übrigens sehen, welche Themen für euch am wichtigsten waren. Der Gemeinderat von Stuttgart hat unseren Entwurf am 16. Juli 2015 einstimmig angenommen, das heißt, alle waren dafür!


Nun soll auch das, was in dieser Broschüre steht, Stück für Stück Wirklichkeit werden. Das wird nicht immer einfach sein und vielleicht nicht immer vollständig gelingen, aber wir haben eure Wünsche im Blick und werden alles versuchen, sie umzusetzen. Eure Meinungen sind unsere Grundlage und damit habt ihr auch Politik gemacht.

In eurer Hand haltet ihr die Kinderversion der Konzeption. Sie ist nicht so lang und nicht so kompliziert und wurde von Uli Leistenschneider, einer Kinderbuchautorin, für euch umgeschrieben. Das Besondere der Kinderversion ist aber vor allem, dass sie viele Tipps und Beispiele enthält, was ihr selber tun könnt. Das Stuttgarter Rössle weist euch immer auf die Tipps und Beispiele hin.

Ich freue mich sehr, wenn wir zusammen Stuttgart noch kinderfreundlicher machen. Ich werde mich hier im Rathaus und in der Stadt mit allen Kräften dafür einsetzen und baue darauf, dass ihr mich dabei unterstützt! Wenn ihr Fragen habt, könnt ihr mich oder meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Kinderbüro im Rathaus erreichen, oder ihr könnt euch an euer Bezirksrathaus wenden.

Eure Kinderbeauftragte

  
Maria Haller-Kindler



„Ich möchte mich in der Stadt wohlfühlen und möchte, dass es sauber ist.“

Lea, 10 Jahre

„Mir ist besonders wichtig, dass alle sicher sind, es hier keine schlimmeren Sachen gibt, wir in Frieden leben, keiner geärgert wird, es keine Schlägereien gibt.“

Benjamin, 7 Jahre

1

# Sicherheit und Sauberkeit

Eure Stimmen dazu:



Egal wie alt ihr seid, Sauberkeit und Sicherheit in der Stadt ist für sehr viele von euch ein wichtiges Thema. Ja, es wurde sogar am häufigsten von euch als besonders wichtig eingestuft. Allerdings erlebt ihr es nicht überall gleich. An manchen Plätzen fühlt ihr euch sicher und wohl und dann kennen manche von euch Orte, da wollen sie lieber nicht hingehen.

Viele von euch fühlen sich rund um ihr Zuhause und in ihrem Stadtteil richtig sicher. Beruhigend ist für manche, dass die Polizei in der Stadt zu sehen ist und zur Stelle wäre, wenn etwas passieren würde. Außerdem sagen einige, sie finden die „Aktion Gute Fee“ und die Regeln zum Kinderschutz gut.

Aber einige von euch fühlten sich schon mal in der Innenstadt bedroht, z. B. von älteren Jugendlichen oder von Betrunkenen. Das ist natürlich nicht schön und es macht unsicher. Was auch viele verunsichert, sind die stark befahrenen Straßen. Für Fahrradfahrer gibt es eurer Meinung nach zu wenige Wege.

Was das Thema Sauberkeit angeht, sind sich viele von euch einig: In den meisten Wohngebieten, in denen ihr lebt, ist es sauber. Aber auch in den Weinbergen, den Parks und Wäldern und in manchen Stadtgebieten gefällt es euch gut. Nur mehr Mülleimer könnte es geben und was euch sehr stört, sind Zigaretten und Hundekot auf den öffentlichen Wegen und den Spielplätzen. Ganz zu schweigen von dem ganzen anderen Müll, der oftmals einfach irgendwo hingeworfen wird. Wer tritt schon gern in Kaugummis, Glasscherben oder anderen Dreck...

Eure Vorschläge:

- die Polizei soll noch häufiger zu sehen sein
- Selbstverteidigungskurse an den Schulen
- länger grünes Licht an den Ampeln für Fußgänger
- weniger Autos und dafür mehr Fahrradwege
- die Wege sollen besser beleuchtet sein
- öffentliche Toiletten sollen sauberer werden, auch die an den Schulen
- in der Stadt soll es mehr helle Farben und Licht geben
- freie Flächen, an denen es erlaubt ist, Graffiti zu sprayen

# So können wir unsere Ziele erreichen:



## Unsere Ziele:

Wir möchten, dass ihr euch in Stuttgart sicher und wohl fühlt. In einer Notsituation sollt ihr wissen, wo ihr Hilfe findet. Öffentliche Orte in der Stadt, vor allem die Spielplätze, möchten wir mit euch so gestalten, dass sie euch gefallen und ihr dort gefahrlos spielen könnt.

## Thema Sauberkeit:

- Wir wollen, dass die Stadt sauberer wird. Deshalb werden wir etwas gegen den Hundekot unternehmen. Es soll mehr Mülleimer geben und diese sollen öfter geleert werden. Auch die Reinigung von öffentlichen Toiletten und Schultoiletten werden wir genauer überprüfen und verbessern.

- Es soll mehr öffentliche Toiletten geben. Außerdem könnt ihr überall, wo ihr den „Gute-Fee-Aufkleber“ seht, zur Toilette gehen.
- Manche Menschen achten nicht so sehr auf Sauberkeit. Diese wollen wir darüber aufklären, wie wichtig das Thema ist. Wir schlagen außerdem vor, gemeinsame „Putzaktionen“ wie „Let's Putz“ zu machen, z. B. an der Schule oder im Stadtbezirk.

## Thema Sicherheit:

- Wir planen Rundgänge durch die einzelnen Stadtteile. Zusammen mit euch möchten wir herausfinden, welche Orte ihr als unsicher empfindet. Vielleicht kann man dadurch direkt sehen, was verbessert werden muss, und sofort etwas tun.
- Die Aktion „Gute Fee“ soll wiederbelebt und ausgebaut werden.
- Besonders wichtig ist es uns, euch Schutz und Hilfe zu bieten, wenn ihr in Not seid. Dafür sollt ihr wissen, wer euch hilft: die Polizei, ebenso Mitarbeiter der Stadt Stuttgart in Uniform. Daneben setzen sich Erwachsene oder Jugendliche, Sozialarbeiter, Lehrer und Streitschlichter an Schulen für euch ein.

- Es gibt das Hilfsportal [www.trau-dich.de](http://www.trau-dich.de) und die Nummer gegen Kummer. Dort könnt ihr euch melden, wenn ihr Sorgen habt, die ihr mit euren Eltern oder anderen Erwachsenen nicht besprechen könnt.
- Es gibt viele verschiedene Angebote und Workshops, in denen ihr lernt, Gewalt zu erkennen und zu vermeiden, euch selbst zu verteidigen und wie ihr selbstsicher und mutig zu euch und euren Meinungen stehen könnt.



# Hast du schon gewusst?



## Gute Fee:

Du hast dich auf dem Spielplatz verletzt und benötigst ein Pflaster? Du bist auf dem Weg zu deinen Freunden und fühlst dich verfolgt? Du musst auf die Toilette? Oder du willst von deinen Eltern abgeholt werden und musst dafür telefonieren?

Genau für solche Situationen gibt es die Aktion Gute Fee!

In ganz Stuttgart verteilt gibt es viele 100 Partner der Aktion. Jedes Geschäft, das eine „Gute Fee“ ist, hat den Aufkleber im Schaufenster hängen. Das heißt: Immer wenn du in der Stadt unterwegs bist und dieses Zeichen siehst, dann kannst du dir sicher sein, dass du dort Hilfe bekommst.



## Wehr dich mit Köpfchen:

Die Polizei und das Gemeinschaftserlebnis Sport (GES) kommen zu Kindern der 3. bis 5. Klasse in die Schule. Dort wird dann mit euch geübt, wie Konflikte gelöst werden können und wie ihr selbstbewusst handelt und freundlich aber bestimmt „Nein“ sagen könnt. Im Unterricht spricht ihr mit eurer Lehrerin oder eurem Lehrer darüber, wie ihr friedlich und respektvoll miteinander umgeht.

## Nummer gegen Kummer:

Die „Nummer gegen Kummer“ ist ein telefonisches Beratungsangebot für Kinder, Jugendliche und Eltern in Deutschland. Dort bekommt ihr Trost und Hilfe, wenn ihr Fragen oder Sorgen habt. Ihr könnt euch beim Kinder- und Jugendtelefon unter 0800 1110333 (montags bis samstags 14 bis 20 Uhr) kostenlos und anonym (das heißt, ihr braucht euren Namen nicht zu nennen) beraten lassen oder an die em@il-Beratung schreiben. Weitere Infos findet ihr unter: [www.nummergegenkummer.de](http://www.nummergegenkummer.de)



## Let's putz

Jedes Jahr von Mitte März bis Ende Oktober findet in Stuttgart ein Putzwettbewerb statt. Verschiedene Stadtbezirke treten gegeneinander an, um Grünflächen, Wälder oder Freiflächen von Müll zu befreien. Der Stadtbezirk, bei dem im Verhältnis zu den Bewohnern und Bewohnerinnen die meisten Personen mitputzen, kann bis zu 2500 Euro gewinnen. So können Erwachsene und Kinder einen Beitrag zu einem sauberen Stuttgart leisten.



Du möchtest zusammen mit deinem Stadtbezirk teilnehmen? Dann wende dich doch einfach an dein Bezirksamt. Mehr Informationen findest du hier: [www.sichersauberstuttgart.de/projekte/lets-putz](http://www.sichersauberstuttgart.de/projekte/lets-putz)



## Rauchen auf Spielplätzen verboten

Übrigens haben sich viele von euch ja weniger Belästigung durch Raucher gewünscht: Auf Spielplätzen ist das Rauchen verboten. Darauf könnt ihr rauchende Personen hinweisen.

Wir wollen, dass ihr in Stuttgart auf schönen und sauberen Spielplätzen spielen könnt.



„Stuttgart braucht Bäume,  
damit wir frische Luft haben.“

Pepe, 8 Jahre

Wichtig ist „eine gute Mischung  
aus Land und Stadt.“ Lisa, 8 Jahre

2

# Umwelt & Natur

Eure Stimmen dazu:



Ihr findet es sehr schön und wichtig, in und um Stuttgart herum die Natur zu erleben. Außerdem kennt ihr euch in Sachen Umweltschutz aus. Die Umwelt und eine saubere Luft gehören für euch zu den ganz wichtigen Anliegen.

Schließlich habt ihr uns noch einige eurer Lieblingsorte in der Stuttgarter Natur verraten: z. B. den Killesberg, den Kräherwald, den Degerlocher Wald, die Wilhelma, die Waldebene Ost, den Eichenhain.

Die meisten von euch lieben besonders die Felder, Wiesen und den Wald rund um Stuttgart. Aber auch die Natur in Stuttgart mögt ihr sehr: Euch gefallen die Parks und die vielen Bäume, die frische Luft und die Wohnviertel, in denen es wenig Lärm und Abgase gibt.

Viele von euch finden, dass Stuttgart umweltfreundlich ist. Ihr schätzt erneuerbare Energien (also z. B. Wind-, Wasser- und Sonnenkraft) und umweltschonende Techniken wie z. B. E-Autos und den öffentlichen Nahverkehr.

Aktionen, bei denen man zusammen etwas für die Umwelt tut, kommen gut bei euch an, z. B. gemeinsame Putzaktionen oder eine Garten-AG.

## Eure Vorschläge:

- ihr wünscht euch noch mehr Natur, mehr Plätze zum „Chillen“, noch mehr Wiesen, Parks und Wald mehr frische Luft und weniger Abgase, weniger Autos
- und weniger Lärm in der Stadt
- mehr Bäume (vor allem in der Stadtmitte)
- weniger Belästigung durch Raucher
- weniger Schmutz und Müll, dafür mehr Mülleimer
- (z. B. auf den Spielplätzen)
- mehr Wasser (kleine Seen oder Bäche) in der Stadt
- autofreie Tage und mehr E-Autos
- mehr regionale Produkte
-

### Unsere Ziele:

Wir möchten, dass ihr in Stuttgart möglichst viel Zeit in der Natur verbringen könnt. Ihr sollt viel über die Natur erfahren, über sie staunen und euch freuen können. Ihr sollt viel über Naturschutz und umweltfreundliches Verhalten erfahren und lernen. Man nennt das auch „nachhaltig leben“. Wenn ihr wisst, wie man umweltfreundlich und nachhaltig handelt, könnt ihr mit anderen Menschen darüber reden und viel Gutes für die Umwelt tun. Und vielleicht kommen euch sogar neue, ganz eigene Ideen, wie man die Umwelt noch besser schützen kann.

## So können wir unsere Ziele erreichen:

- Auf manchen Plätzen in der Innenstadt und in den Parks möchten wir Flecken unberührter Natur für euch schaffen. Das heißt, dass ihr an solchen Orten die Natur so erleben könnt, wie sie ist, wenn der Mensch nicht eingreift, also keine Sträucher schneidet oder Laub wegkehrt. Die Bäume, Gräser und Blumen dürfen dort so wachsen, wie sie wollen.
- In den Schulen, Kitas und anderen Einrichtungen könnt ihr erfahren, wie man nachhaltig und gut mit der Natur und seiner Umwelt umgeht, z. B. bei Waldtagen, in Schulgärten, durch eine Patenschaft für Bäume oder Beete oder durch das Gestalten eines grünen Klassenzimmers. Wir werden eure Schulen dabei unterstützen, damit sie solche Aktionen mit euch durchführen können.
- Sehr wichtig ist uns auch, dass wir es schaffen, die Luftqualität zu verbessern und weniger Lärm in Stuttgart zu bekommen, besonders dort, wo es für eure Gesundheit schädlich sein kann.
- In der Schule, der Kita und anderen Einrichtungen, in denen ihr viel Zeit verbringt, möchten wir Regeln einführen, wie man sich umweltbewusst verhält. Zum Beispiel sollte jeder wissen, wie man den Müll trennt, wie man zu viel Abfall vermeidet oder wie man sparsamer mit Energie (z. B. Licht und Geräten, die Strom brauchen) umgehen kann. Diese Regeln gelten dann natürlich für alle, nicht nur für euch Kinder.
- Die Außenbereiche eurer Schulen, Kitas und anderen Einrichtungen sollen ebenfalls so gestaltet werden, dass ihr dort mehr Natur erleben könnt, z. B. mit Schul- und Kita-Gärten.
- Außerdem möchten wir mehr Biotop (das sind Lebensräume für Tiere und Pflanzen) und kleine Tümpel und Teiche für und mit euch anlegen. Überhaupt sollt ihr mehr Zugänge zu Wasser bekommen, z. B. durch Matschplätze, offene Wasserläufe, mehr Trinkwasserbrunnen. Auch den Neckar sollt ihr besser erleben können.



# Hast du schon gewusst?



## Die vhs Ökostation am Wartberg:

In der Ökostation wird Lernen durch eigenes Ausprobieren und eigene Erlebnisse ermöglicht. Deshalb gehören zur Ökostation das Ökohaus, das Backhaus und der Naturgarten, wo ihr euer eigenes Brot backen, Lebensräume von Pflanzen und Tieren hautnah erleben oder aber auch im Versuchsgarten oder auf dem Sinnespfad euch selbst und die Natur erfahren könnt. Weitere Informationen bekommt ihr hier: [vhs ökostation am Wartberg](http://vhs-ökostation-am-wartberg.de)  
Wilhelm-Blos-Straße 129  
70191 Stuttgart  
Telefon 0711 1873 834  
E-Mail: [oekostation@vhs-stuttgart.de](mailto:oekostation@vhs-stuttgart.de)  
[www.vhs-stuttgart.de](http://www.vhs-stuttgart.de)



In der Ökostation erfahrt ihr mehr über die Natur.



Auf dem Sinnespfad kann man die Natur mit den Füßen erspüren.

## KIWI (Kinderwildnis in der Klüpfelstraße):

Die KinderWildnis (KIWI) liegt im Stuttgarter Westen. Hier wurde aus verwilderten Gärten und mit Anregungen von Kindern ein kleines „Paradies für Kinder“ in der Natur geschaffen. Dort kannst du stöbern, forschen, dich verstecken, Tiere entdecken, dir einfach auf der Wiese den Bauch von der Sonne kitzeln lassen und vieles mehr. Es gibt dort auch verschiedene betreute Angebote. Das genaue Programm findest du unter [www.abenteuerspielplatz-west.de](http://www.abenteuerspielplatz-west.de).



Welche Blumen blühen denn da?

## Schulgärten:

In ihrem Schulgarten hat die Grund- und Werkrealschule Heumaden einen halbrunden Steinkreis zum Sitzen. Die Kinder erzählen: „In ein langes Beet, mit vielen roten hölzernen Rankstangen, haben wir Feuerbohnen und ein paar Stauden, wie z. B. Fetthenne, Stockrose, Astern oder Primeln gepflanzt. Dort blüht es oft vom Frühjahr über den ganzen Sommer bis in den Herbst hinein. Besonders schön ist es, wenn die Feuerbohnen sich nach oben ranken. In der Nähe des Kompostplatzes finden Wildbienen ein Zuhause im Insektenhotel. Dort können wir sie beim Ein- und Ausfliegen gut beobachten.“

## Theaterstücke zur Müllvermeidung:

Umwelt-Puppentheaterstück „Hugos Plan“ der Theaterbühne Andreas Knab: Im Theaterstück droht den Tieren des Waldes Gefahr durch achtlos weggeworfenen Müll. Deshalb schmieden die Kinder gemeinsam mit Hugo, dem Raben, und Umweltfreundin Susi einen Plan, um den Müll zu sammeln und richtig zu sortieren. Während der 45-minütigen Aufführung dürfen die Kinder auch mitmachen, zum Beispiel beim Müllsortieren.



Gemeinsam mit den Kindern überlegt Theaterspielerin Susanne Brecht, wie man die Müllprobleme lösen kann.

Infos und Anmeldung: Amt für Umweltschutz, Umweltberatung, Telefon 216-88642, E-Mail: [werner.rathgeb@stuttgart.de](mailto:werner.rathgeb@stuttgart.de)

„In Stuttgart gibt es viele Sportvereine, aber es fehlen Bolzplätze und Schwimmbäder.“

Felix, 8 Jahre



„Ich wünsche mir mehr Obst und Gemüse in den Schulen.“

Ekin, 12 Jahre



3

# Gesundheit & Sport & Ernährung

Eure Stimmen dazu:



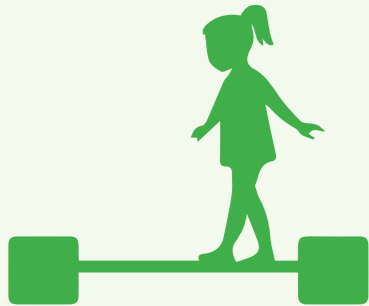
Sport, Bewegung und Gesundheit spielen in eurem Leben eine große Rolle. Daher werden diese Themen mit am häufigsten von euch genannt.

Ihr wollt euch bewegen und gesund leben und wünscht euch natürlich, dass dies auch gut möglich ist. Dafür braucht ihr insbesondere Sport-, Bolz- und Spielplätze sowie Schwimmbäder in eurer Nähe. Besonders wichtig sind auch Sportvereine für euch.

Zum größten Teil habt ihr uns zurückgemeldet, dass es diese Einrichtungen und Möglichkeiten in eurer Nähe gibt und ihr sie gut findet, zum Teil sind sie aber auch zu weit entfernt oder ihr vermisst sie ganz.

Eure Vorschläge:

- Bolzplätze ausschließlich für Kinder (nicht für Erwachsene), vor allem speziell für ältere Kinder (ab zehn Jahren)
- auch für ärmere Kinder sollte es möglich sein, Sportstätten und -angebote nutzen zu können, z. B. indem sie einmal pro Woche für alle kostenlos geöffnet sind
- Schwimmbäder sollten das ganze Jahr über offen sein, es sollte extra Becken für Kinder und Jugendliche geben
- Wasserspender in öffentlichen Bereichen (auch mit Sprudel)
- mehr Spielplätze und Sportgeräte für ältere Kinder; Sportangebote sollen an religiöse Vorgaben angepasst werden
- mehr Angebote von Fitnessstudios für Kinder
- mehr Sportangebote für Mädchen
- mehr Angebote im und am Wasser, bei denen das Wasser ein Erlebnis ist
- es ist zu laut in der Stadt, sie soll ruhiger werden
- ihr wünscht euch mehr Obst und Gemüse, z. B. sind Obstlieferungen in der Schule eine gute Sache für euch



### Unsere Ziele:

Ihr sollt euch bewegen können, wenn es euch danach ist, und die Sportart ausüben können, die euch interessiert und Spaß macht. Daher wollen wir in euren Wohngebieten Sport- und Spielmöglichkeiten anbieten, damit ihr im Alltag genug Bewegung bekommt und euch austoben könnt. Außerdem sollt ihr erfahren, wie ihr gesund leben könnt, damit ihr euch bestmöglich entwickelt und gesund aufwachsen könnt. Auch eure Eltern, Lehrer und andere Erwachsene werden wir unterstützen und beraten, damit sie ihr Wissen an euch weitergeben und so eure Gesundheit fördern. Uns ist zudem wichtig, dass ihr und eure Eltern wisst, was ihr tun müsst, wenn ihr krank seid oder einen Unfall habt und Medizin oder einen Arzt braucht.

## So können wir unsere Ziele erreichen:

### Zu Gesundheit und Ernährung:

- Die Wasserspender in öffentlichen Bereichen und Schulen werden wir weiter ausbauen.
- Ganztageschulen und Tageseinrichtungen für Kinder werden von uns unterstützt, damit sie ein ausgewogenes und gesundes Mittagessen anbieten können.

- In Ganztageschulen und Tageseinrichtungen für Kinder sollt ihr auch mal einkaufen und selber kochen können.
- Es soll genügend Kinderärzte und Plätze im Kinderkrankenhaus geben, falls sie gebraucht werden.

### Zu Sport und Bewegung:

- Schulen und Kitas, die Ganztagesbetreuung anbieten, bekommen Unterstützung, damit sie ihre Sport- und Bewegungsangebote für euch ausbauen können.
- Die Stadt soll so gestaltet werden, dass ihr mehr Raum für Bewegung habt, um z. B. mit dem Fahrrad oder Skateboard unterwegs zu sein. Es soll freie Flächen für euch geben, auf denen ihr spielen und toben könnt. Auch sogenannte Bewegungsinseln auf den Fußwegen soll es geben. Sehr wichtig ist uns auch, verschiedene Angebote zu haben, die auf eure Bedürfnisse angepasst sind, d. h.

sie müssen für euer Alter geeignet sein und es muss Angebote speziell für Mädchen und welche speziell für Jungen geben, aber natürlich auch Angebote, die sich an beide richten. Auch Kinder mit Behinderungen sollen mehr Möglichkeiten zur sportlichen Betätigung bekommen und letztendlich soll es auch Angebote geben, die die ganze Familie ansprechen.

- Ihr alle solltet spätestens im Grundschulalter die Möglichkeit haben, das Schwimmen zu erlernen und Schwimm- und Bademöglichkeiten in eurer Nähe vorfinden.
- Wir möchten mehr kostenlose Winterspielplätze für euch einrichten.



# Hast du schon gewusst?



## Bewegungsmöglichkeiten in der Schule:

In der Altenburgschule, wie auch in anderen Schulen, gibt es im Ganztagsbereich einige tolle Bewegungsangebote.

Dazu gehört z. B. „Draußen bei Wind und Wetter“: Das Angebot unterstützt euer natürliches Bedürfnis, die Welt zu erkunden, sich draußen zu bewegen und zu spielen, ganz unabhängig von Wind und Wetter.

Das Angebot findet auf Spielflächen in der Umgebung der Schule statt. Je nach Wetterlage werden die Spiel-, Bewegungs- oder Kreativangebote aus einer Ideensammlung ausgewählt, z. B. Sockenboccia, Boote bauen und schwimmen lassen oder barfuß und mit verbundenen Augen über unterschiedliche Untergründe laufen.



Die Leute vom Slow Mobil zeigen Kindern zwischen 6 und 12 Jahren, wie man gesund kocht.

Weitere Informationen bekommst du unter:  
[www.slowmobil-stuttgart.de](http://www.slowmobil-stuttgart.de)

## Sportwegweiser:

In Sachen Sport hat Stuttgart einiges zu bieten. Das ganze Jahr über finden spannende Veranstaltungen statt. Darüber hinaus bieten die rund 400 Stuttgarter Sportvereine vom Freizeit- bis zum Wettkampfsport für jeden Sportler und sämtliche Altersgruppen geeignete Trainingsmöglichkeiten an.

Mit dem Sportwegweiser kann man nach Sportangeboten zum Mitmachen oder nach Sportveranstaltungen zum Zuschauen suchen. Den Sportwegweiser findet ihr unter:  
[www.stuttgart.de/sportwegweiser](http://www.stuttgart.de/sportwegweiser)

## Das EU-Schulobst- und -gemüseprogramm:

Die Europäische Union und die Stadt Stuttgart stellen Geld zur Verfügung, mit dem Schulen (derzeit bis Klasse 8) in der Regel einmal in der Woche mit Obst und Gemüse beliefert werden können. Wenn ihr auch frisches Obst und Gemüse an eure Schule geliefert haben wollt, wendet euch doch einmal an euren Lehrer oder eure Lehrerin. Alle Schulen können einen Antrag stellen, die Stadt unterstützt öffentliche Schulen in Stuttgart.



Spätestens im Grundschulalter solltet ihr schwimmen können.



Sport macht Spaß und hält dich fit.

## Das GemeinschaftsErlebnis Sport:

Das GemeinschaftsErlebnis Sport (GES) organisiert Bewegungsangebote, die sich direkt nach euren Wünschen und Bedürfnissen richten. Jeder, der Lust auf Sport und Bewegung hat, kann an den Angeboten des GES teilnehmen und auch die Inhalte mitbestimmen. Dabei geht es um viel mehr als Bewegung: Ihr lernt euch selbst und andere Kinder und Mitmenschen kennen. Das ist wichtig und macht Spaß, denn ihr lernt, wie man gut mit anderen Menschen umgeht. Außerdem könnt ihr neue Spiele und Sportarten kennenlernen.

Wenn ihr wissen wollt, was für Angebote es für euch gibt, meldet euch hier:  
Telefon 0711 28077-655  
E-Mail: [info@gemeinschaftserlebnis-sport.de](mailto:info@gemeinschaftserlebnis-sport.de)  
Oder informiert euch auf der GES-Homepage:  
[www.gemeinschaftserlebnis-sport.de](http://www.gemeinschaftserlebnis-sport.de)

Gut ist, „dass meine beste Freundin neben mir wohnt“!

Lusia, 11 Jahre

„Mir fehlt ein Klettergerüst auf dem Spielplatz und mein Nachbar schreit mich immer an, wenn ich zu laut bin.“ Dejan, 8 Jahre

„Mir fehlt ein Spielplatz in der Nähe und ein Schwimmbad fehlt mir auch.“

Thien, 10 Jahre

4

# Stadtraum & Spielflächen

Eure Stimmen dazu:



Immer wieder habt ihr uns rückgemeldet, dass das Thema Spielen sehr wichtig für euch ist. Ihr braucht in der Stadt viel Raum dafür, z. B. in Form von Spielplätzen oder Schwimmbädern. Zum Glück kennen sehr viele von euch zahlreiche Spiel-, Sport- und Bolzplätze und haben persönliche Lieblingsorte. Oft nennt ihr Parks und Spielplätze in eurer Nähe, die ihr gut findet und wo ihr Freunde trifft und mit ihnen spielt. Auch nette und freundliche Nachbarn schätzt ihr. Sehr gut und wichtig findet ihr auch freie Flächen in der Natur, z. B. Felder, Weinberge und Wälder. Dort spielt ihr gerne oder haltet euch einfach so auf.

Die gute Mischung aus Stadt und Land in Stuttgart wird von vielen von euch ausdrücklich gelobt. Auch die guten Einkaufsmöglichkeiten schätzt ihr. Besondere Orte in Stuttgart sind für euch z. B. der Fernsehturm, das Alte Schloss, das Mercedes-Benz Museum, die Bibliothek, die Wilhelma, der Höhenpark Killesberg und das Haus des Waldes. Es gibt aber auch viele unter euch, denen Spielplätze in der Nähe fehlen oder ihr findet, dass man auf den Plätzen, die da sind, nicht

spielen kann, weil sie z. B. dreckig oder zum Teil abgeschlossen sind. Ihr findet auch nicht gut, wenn man euch bei der Spielplatzgestaltung nicht nach euren Wünschen fragt. Kinder mit Behinderung klagen über hohe Bordsteine und Spielplätze, auf denen es keine Spielgeräte für sie gibt. Häufig klagt ihr auch, dass ihr euch durch Baustellen und deren Lärm gestört fühlt. Ihr bemängelt, dass Wohnraum teuer und knapp ist und teilweise werdet ihr angeschrien (z. B. von Nachbarn) weil ihr zu laut seid.

**Eure Vorschläge:**

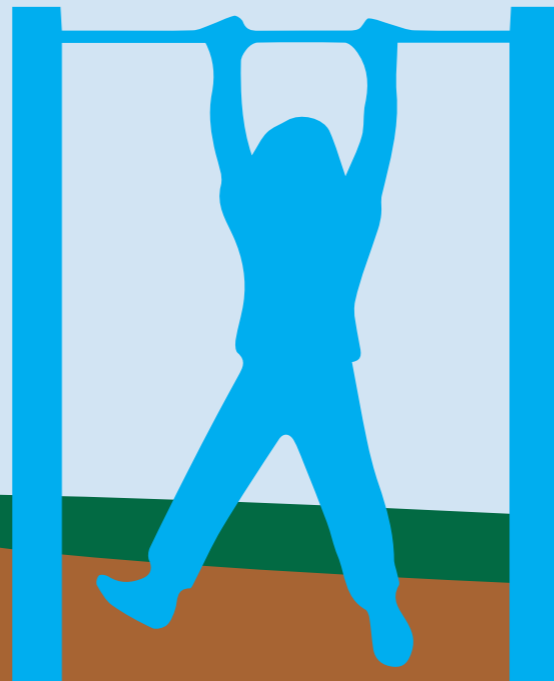
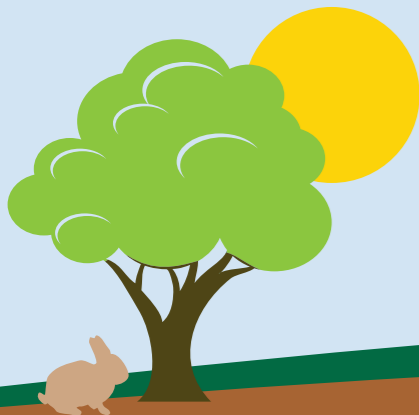
- mehr Spielmöglichkeiten für ältere Kinder, z. B. Plätze mit schwierigen Parcours oder speziell für Skater und Inlinefahrer
- freie Flächen sollen nicht so oft zugebaut werden („doof für Tiere“), damit es mehr Natur in der Stadt gibt
- Bolz- und Sportplätze, speziell Kunstrasen- und Gummiplätze für Fußball (auf denen man immer spielen kann) und zum Fahrradfahren
- einen Freizeitpark
- mehr Einkaufsmöglichkeiten (in den äußeren Stadtteilen)
- mehr Zebrastreifen und Ampeln

## Unsere Ziele:

Ihr sollt in Stuttgart genügend passende und schöne Plätze finden, an denen ihr euch aufhalten, spielen und euch bewegen könnt. Die „Spielräume“ möchten wir gern nach dem, was ihr braucht, und nach euren und den Wünschen eurer Familien gestalten.

Wohnraum in Stuttgart soll für Familien bezahlbar sein und jede Familie sollte je nach ihrer Größe genug Platz zum Wohnen haben. Außerdem soll es für alle Familien in der Nähe der Wohnung Möglichkeiten geben, wo sie sich aufhalten und die Kinder spielen können.

## So können wir unsere Ziele erreichen:



- Wir möchten mehr Spielplätze dort bauen, wo es bislang zu wenige sind. Vor allem für ältere Kinder und Kinder mit Behinderungen soll es mehr Spielmöglichkeiten geben. Außerdem möchten wir zusätzliche Orte finden und einrichten, damit ihr dort spielen und euch aufhalten könnt (z. B. auf Dächern, in verkehrsberuhigten Zonen).
- Wir wollen euch in Zukunft mehr beteiligen. Bei allen größeren Projekten, die euch Kinder etwas angehen, sollt ihr in Zukunft eure Meinung und eure Ideen äußern dürfen, z. B. wenn Wohngebiete oder Spielplätze erneuert oder neu gebaut werden.
- Die Angebote, die es bereits gibt, müssen wir besser bekannt machen, das heißt, ihr sollt wissen, wo ihr jetzt schon gut spielen und euch aufhalten könnt. Dazu werden wir z. B. Stadtpläne für Kinder und Jugendliche überarbeiten und verbessern und die Informationen im Internet zur Verfügung stellen. Darin werden wir auch Spielplätze

kennzeichnen, die für Kinder mit Behinderungen geeignet sind. Außerdem werden wir die Angebote für euch auch ins Internet stellen.

- Bei Spielplätzen und bei der Stadtplanung werden wir mehr darauf achten, dass sich auch Kinder mit Behinderungen dort ohne Probleme aufhalten können. Es soll außerdem mehr Spielmöglichkeiten für Kinder mit Behinderungen geben.
- Baustellen werden wir in Zukunft noch mehr auch aus eurer Sicht betrachten, damit wir besser berücksichtigen können, wie ihr am einfachsten und sicher daran vorbeikommt. Umleitungen (z. B. von Schulwegen) müssen für euch verständlich sein.
- Wir werden ehrenamtliche Paten und Vereine fördern, die Spielplätze betreuen.

# Hast du schon gewusst?



„Hurra, Hurra, der Mobifant ist da!“

Das bunte Fahrzeug mit dem Namen MOBIFANT kennt in Stuttgart eigentlich jedes Kind! Denn das Spielmobil ist auf vielen Spielplätzen, Schulhöfen und anderen öffentlichen Plätzen in den Stuttgart Stadtbezirken unterwegs. Dort angekommen wird das ganze Auto ausgeräumt. Und dann strahlen Kinderaugen vor Begeisterung darüber, was da alles zum Vorschein kommt: Bälle, Spielgeräte, Pedalos, Fahrzeuge, Spiele aller Art, Bastelmaterial, auch mal eine Werkbank oder verrückte Verkleidungssachen, ein Theatervorhang oder etwas ganz anderes!

Das Spielmobil kommt direkt in euren Stadtteil. Wo der MOBIFANT unterwegs ist und welchen Spielplatz das Spielmobil als nächstes ansteuert, könnt ihr im Internet ([www.jugendhaus.net](http://www.jugendhaus.net)) nachschauen. Manchmal werden auch „Fahrpläne“ oder Flugblätter an Schulen verteilt, außerdem hängen an den Spielplätzen immer Plakate, bevor der MOBIFANT anreist.

Bei Fragen könnt ihr euch gerne an folgende Telefonnummer wenden: 0711 8262082.



Wenn der MOBIFANT kommt, geht der Spaß los.



Mit mir können die Kinder in der Kita Ravensburger Straße spielen.

## Kinderstadtpläne:

In den vergangenen Jahren sind in verschiedenen Stadtbezirken Kinder- und Jugendstadtpläne entstanden; einige wurden bereits aktualisiert. Leider liegen die Pläne nicht flächendeckend vor. In eurem Bezirksrathaus könnt ihr fragen, ob es für euren Bezirk einen Kinderstadtplan gibt.



Für viele Bezirke gibt es bereits Kinder- und Jugendstadtpläne.

An wen kann ich mich wenden, wenn ich Fragen oder Anregungen habe?

Wenn ihr bestimmte Angebote in eurem Stadtbezirk sucht, wendet euch doch an euer Bezirksrathaus. Eine Übersicht der Bezirke, deren Rathäuser und Adressen findet ihr hier: [www.stuttgart.de/stadtbezirke](http://www.stuttgart.de/stadtbezirke).

Dorthin könnt ihr euch mit euren Anliegen wenden. In den einzelnen Bezirken gibt es auch Kinderbeauftragte. Diese kennen sich besonders gut mit den Anliegen von euch aus. Eine Liste der Kinderbeauftragten findet ihr hier: [www.stuttgart.de/kinderbeauftragte-stadtbezirke](http://www.stuttgart.de/kinderbeauftragte-stadtbezirke)

Die Kinderbeauftragte Maria Haller-Kindler steht euch bei Fragen und Anregungen auch immer zur Verfügung. Wenn nötig, leitet sie eure Anfragen auch an die zuständigen Stadtbezirke weiter.

Hier findet ihr den Kontakt:  
Kinderbeauftragte der Landeshauptstadt Stuttgart  
Maria Haller-Kindler  
Telefon 0711 216 60765  
E-Mail: [maria.haller-kindler@stuttgart.de](mailto:maria.haller-kindler@stuttgart.de)

„Arme Leute sollen genauso Rechte haben wie Reiche.“ Sam, 9 Jahre

„Ich wünsche mir, dass niemand ein Außenseiter wird und jeder für jemand da ist.“ Lukas, 12 Jahre

„Mama hat mir erklärt, dass wir arm sind.“ Svenja, 8 Jahre

5



# Armut & Teilhabe

Eure Stimmen dazu:



Die Themen Armut und Gerechtigkeit haben viele von euch sehr beschäftigt. Und ihr habt euch viele Gedanken dazu gemacht. Ihr schildert uns z. B., dass viele der armen Menschen in Stuttgart aus noch viel ärmeren Ländern kommen. Aus Ländern wie Rumänien, Ungarn, Indien, wo noch viele weitere arme Menschen leben, weit mehr als bei uns in Stuttgart. Ein Kind erzählt: „Ich habe in Rumänien eine Freundin, die ist sehr arm. Sie hat nur kaputte Kleider.“

Viele von euch sehen, was alles getan wird, um Armut zu lindern. Zum Beispiel findet ihr es gut, dass Kinder, deren Eltern nicht so viel Geld haben, in der Schule trotzdem an Spielaktionen, Ausflügen, Schullandheim und Kindertheater teilnehmen können. Außerdem ist es euch wichtig, dass es in der Stadt Plätze gibt, die für alle da sind, wie Spielplätze, Bolzplätze, Brunnen, Flohmärkte. Dort können sich alle treffen. Auch gibt es Lebensmittelläden für ärmere Leute, z. B. Tafelläden, in denen sie günstiger einkaufen können. Euch gefällt zudem, dass es in Stuttgart die Bonus- und FamilienCard gibt. Allerdings seht ihr

auch Probleme. Bücher, Spielwaren und die Sachen beim Bäcker findet ihr zu teuer. Auch verlangen viele Einrichtungen eurer Ansicht nach zu hohen Eintritt, z. B. Schwimmbäder. Viele von euch geben an, dass sie selber arm sind und kein Taschengeld haben. Euch fallen außerdem oft Bettler auf. Einige stellen fest: „Arme mögen es nicht, dass alle wissen, wenn man wenig Geld hat.“

Eure Vorschläge:

- arme Kinder sollen in der Schule nicht gehänselt werden
- die Mieten in Stuttgart sollen niedriger werden
- mehr Hilfen und Spenden wie Essen und Übernachtungsmöglichkeiten für arme Menschen
- Waldheimgutscheine, Zuschüsse zu Klassenfahrten
- mehr Hilfe für Bettler, damit niemand zum Betteln gezwungen ist
- mehr Flüchtlingsheime und guter Schutz für Flüchtlinge
- das Leben in Stuttgart soll günstiger werden
- einmal in der Woche könnte allen Kindern vorgelesen werden
- Patenschaften für Arme
- Erhöhung des Kindergeldes

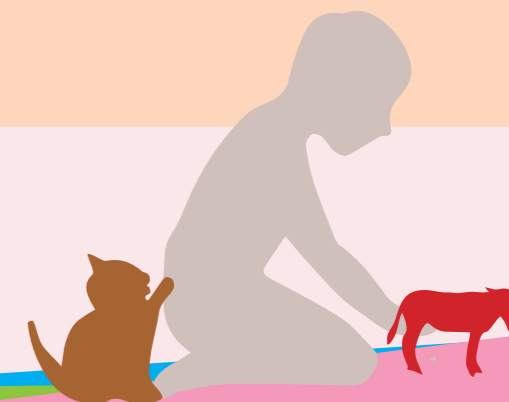


### Unsere Ziele:

Alle Kinder sollen die gleichen Chancen haben, egal ob sie arm oder reich sind. Ob ihr irgendwo teilnehmen oder hingehen könnt, sollte möglichst nicht davon abhängen, wie viel Geld eure Eltern besitzen. Daher möchten wir die Nachteile, die ärmere Kinder haben, wo es geht ausgleichen. Jedes Kind in Stuttgart soll seinen eigenen Talenten und Interessen nachgehen können, damit es sich frei bilden, entwickeln und entfalten kann. Sollte es Hilfe brauchen, wird es unterstützt und gefördert.

## So können wir unsere Ziele erreichen:

- Die Situation der Flüchtlingskinder soll besonders beobachtet und begleitet werden.
- Es soll Treffpunkte für Familien und Kinder geben, wo man keinen Eintritt bezahlen und nichts kaufen muss. Diese Netzwerke wollen wir erweitern, z. B. mit dem Ausbau von Stadtteil- und Familienzentren in den Wohngebieten, von Kinder- und Familienzentren und Elterntreffpunkten in Kitas, von offenen Einrichtungen für Kinder. Schulen werden zu Stadtteilschulen erweitert.
- Es soll für euch leichter werden, bei Sport-, Freizeit- und Kulturmöglichkeiten sowie Vereinen mitzumachen, z. B. indem sie für Kinder mit Bonuscard ganz kostenlos sind oder kostenlos in Kita und Schule angeboten werden.
- Das Netzwerk „Stuttgarter Paten für Bildung und Zukunft“ soll weiter gestärkt und ausgebaut werden, um so die einzelnen Patenprogramme bestmöglich zu unterstützen.
- Kinder mit Behinderung sollen an allen Angeboten teilnehmen können, ohne dass Eltern zusätzlich dafür bezahlen müssen.
- Erzieher, Lehrer und Eltern sollen eng zusammenarbeiten. So können sie jeden von euch auf seinem ganz eigenen Weg begleiten, damit ihr bestmöglich lernen könnt und auch bei Bildungsübergängen, also wenn ihr z. B. die Schule wechselt, bestens vorbereitet seid.



Hast du schon  
gewusst?



Zeig die Karte



STUTTGART



Deiner Stadt

FAMILIENCARD

### Patenprogramm: Ich kann's!:

Bei dem Programm „Ich kann's!“ bekommen Kinder einen ehrenamtlichen Lernbegleiter, also einen Paten, der sie regelmäßig in der Schule unterstützt. Gemeinsame Freizeitaktivitäten runden das Angebot ab. Derzeit nehmen 120 Kinder an diesem Programm der Landeshauptstadt in Zusammenarbeit mit den KinderHelden teil. Die Dauer beträgt ein Schuljahr. Die Treffen finden regelmäßig wöchentlich zwei bis drei Stunden an der Schule oder anderen Orten statt, wie z. B. in Bibliotheken oder Stadtteilzentren.

Weitere Infos findet ihr unter:  
[www.kinderhelden.info](http://www.kinderhelden.info)

### FamilienCard:

Alle Stuttgarter Familien, deren Gehalt unter einer bestimmten Grenze liegt, und alle Familien mit vier oder mehr Kindern erhalten die FamilienCard. Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre bekommen dann ein Guthaben von 60 Euro jährlich, das für bestimmte Angebote verwendet werden kann. Bei anderen Freizeitangeboten bekommen Besitzer einer FamilienCard einen vergünstigten Eintritt.

Weitere Informationen findet ihr unter  
[www.stuttgart.de/familiencard](http://www.stuttgart.de/familiencard)



Die Paten von „Ich kann's“ helfen dir zum Beispiel bei den Hausaufgaben.

### Bonuscard:

Außerdem bekommen Kinder aus Familien mit geringem Einkommen von der Stadt Stuttgart die Bonuscard und Kultur. Damit gibt es Ermäßigungen bei Besuchen in der Wilhelma, im Theater oder im Waldheim. Außerdem werden Kinder in vielen Fällen von den Gebühren in der Kindertagesbetreuung und Schulkindbetreuung befreit, bekommen ein günstigeres Mittagessen an der Schule und in der Kindertagesstätte. Eltern von Erstklässlern erhalten Geld für die Erstausrüstung mit Schulsachen.

Wer eine Bonuscard hat, bekommt durch die Initiative KULTUR FÜR ALLE Stuttgart zusätzlich kostenlosen Eintritt bei weit über 50 Partner-einrichtungen.

Weitere Informationen findet ihr hier:  
[www.stuttgart.de/bonuscard](http://www.stuttgart.de/bonuscard)  
Telefon 0711 216-59255 oder 216-59249  
oder 216-59168  
E-Mail: [poststelle.bonuscard@stuttgart.de](mailto:poststelle.bonuscard@stuttgart.de)

### Angebote in Stuttgart, die ihr kostenlos nutzen könnt:

Für Kinder gibt es in Stuttgart jede Menge Angebote, die umsonst genutzt werden können. Dazu gehören Stadtteilbauernhöfe, mobile Jugendarbeit, Jugendtreffs, Stadtteil- und

Familienzentren, Angebote der Kirchengemeinden (z. B. Kinderchöre), die Beratung im Beratungszentrum für Jugend und Familie, der MädchenGesundheitsLaden, die Jugendinformation tips'n'trips und und und ...

Wenn ihr mehr Informationen zu den kostenlosen Angeboten in Stuttgart wollt, wendet euch doch an die Beratungszentren für Jugend und Familie. Die Adressen findet ihr unter [www.stuttgart.de/beratungszentren-jugend-familie](http://www.stuttgart.de/beratungszentren-jugend-familie) und im Anhang hinten in der Broschüre.



Beim FITZ! Figurentheater könnt ihr mit der Bonuscard kostenlose Eintrittskarten bekommen.

„Autofahrer achten nicht auf die Kinder.“

„Eltern sollen nicht so schnell in die Schule fahren.“ Giovanni, 8 Jahre

„Mehr Ampeln (für Fußgänger), aber sie dürfen nicht so lange rot sein oder zu kurz grün.“ Tim, 8 Jahre

„Bei der Straßenbahn gibt es immer große Lücken zwischen Bahnsteig und Tür, die man mit einem Elektrorollstuhl nicht überwinden kann – man kann nicht mitfahren.“ Maya, 10 Jahre

6



# Verkehr & Mobilität

Eure Stimmen dazu:



Die Themen Verkehr und Mobilität (also z. B. wie gut und schnell man von einem Ort zum anderen kommt) spielen bei euch eine große Rolle. Die wichtigsten Punkte wiederholen sich dabei sehr häufig: Viele von euch sagen, sie fühlen sich vom Autoverkehr verunsichert und bedroht, vor allem wenn ihr das Gefühl habt, dass Autofahrer zu schnell und rücksichtslos fahren. Fußgängerampeln sind in euren Augen oft viel zu kurz grün. Die sicheren Schulwege und wie der Verkehr geleitet wird dagegen gefällt euch. Sehr häufig habt ihr die Autoabgase bemängelt, die die Luft verschmutzen.

Insbesondere diejenigen unter euch, die zehn Jahre und älter sind, finden öffentliche Verkehrsmittel sehr wichtig für ihre Mobilität. Dabei schätzt ihr, dass man fast überall mit der Bahn oder dem Bus hinkommt und es viele Haltestellen gibt. Euch stört teilweise die Unpünktlichkeit der Bahnen und dass der öffentliche Nahverkehr so teuer ist.

Sehr wichtig ist euch auch, dass Menschen mit Behinderungen zurechtkommen, z. B. dass blinde Menschen sich im öffentlichen Raum orientieren können. Dass Elektrorollstuhlfahrer die Straßenbahnen nicht benutzen können, bemängelt ihr.

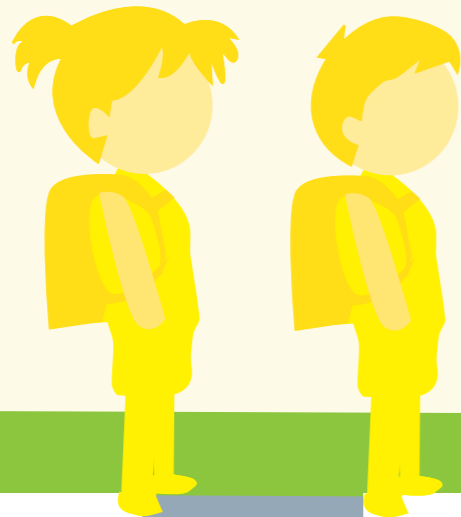
Eure Vorschläge:

- mehr Zebrastreifen und sicherere Bahnübergänge,
- mehr und sichere Fahrradwege
- mehr verkehrsberuhigte Zonen
- auf den Straßen sollten mehr Polizisten anwesend sein, die für Sicherheit im Verkehr sorgen
- Verbesserung der Luftreinheit, z. B. durch Elektroautos
- bei einzelnen Linien (z. B. U 8), dass sie häufiger fahren oder dass es bessere Busanschlüsse gibt

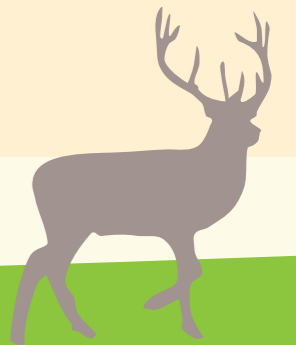
### Unsere Ziele:

Wir möchten alles dafür tun, damit ihr euch je nach Alter selbstständig und gefahrlos im Verkehr in Stuttgart bewegen könnt und mobil seid.

## So können wir unsere Ziele erreichen:



- Ihr sollt euren Schulweg selbstständig und sicher bewältigen können und euch in eurer alltäglichen Umgebung ebenso problemlos bewegen können. Dafür werden wir die Sicherheit auf den Schulwegen und anderen Wegen, auf denen ihr euch häufig bewegt, weiter verbessern und auch eure Eltern informieren, damit sie euch selbstständig zur Schule gehen lassen.
- Es sollen mehr Radwege geschaffen werden. Insbesondere soll Radfahren auch für Schülerinnen und Schüler gefördert werden, z. B. indem die Projekte „Radschulwegpläne“ und „FahrRad und Schule“ fortgeführt und unterstützt werden.
- Wenn Neues im Verkehr geplant wird (z. B. bei Ampelschaltungen, Bahnübergängen, Straßenquerungen, Baustellen) wollen wir eure Sicht berücksichtigen.
- Ihr sollt weiterhin und wenn nötig mehr Unterricht darin bekommen, wie ihr euch im Verkehr richtig verhaltet.
- Kindern bis acht Jahre sollen Möglichkeiten und Orte bekommen, wo sie mit Kinderrädern und Rollern gefahrlos im Stadtgebiet fahren können. Auch sichere Plätze zum Abstellen der Räder und Roller sollen geschaffen werden.
- Für Menschen mit Behinderung soll es keine Hindernisse auf Verkehrswegen und dem öffentlichen Nahverkehr geben. Deshalb sollen zum Beispiel die Zugänge zu öffentlichen Verkehrsmitteln verbessert werden.
- Verkehrsberuhigte Bereiche und Zeiten möchten wir, wo es möglich ist, weiter ausbauen.



# Hast du schon gewusst?



## Sicher zu Fuß zur Schule:

Wenn du morgens zu Fuß zur Schule läufst, hat das viele Vorteile: Du triffst deine Freunde und Freundinnen so früh es geht und kannst ihnen alles erzählen, was seit dem letzten Treffen passiert ist. Du kannst Tiere beobachten, kleine Abenteuer erleben, du bewegst dich und bist dadurch den ganzen Tag viel ausgeglichener. Außerdem hilfst du dabei, die Umwelt zu schützen.

Deshalb gibt es die Aktion „Sicher zu Fuß zur Schule“. Während einer Aktionswoche wird gezählt, wie viele Kinder zur Schule laufen. Am Ende der Woche wird gezählt, an welcher Stuttgarter Schule im Verhältnis zur Gesamtschülerzahl die meisten Kinder zu Fuß zur Schule kamen. Dieser Schule winkt ein toller Preis.

Informationen dazu gibt es hier:

[www.schulamt-stuttgart.de](http://www.schulamt-stuttgart.de)  
unter dem Suchwort  
Verkehrserziehung



## Schulwegpläne, Fußgängerführerschein und Radfahrausbildung:

Kennst du einen sicheren Weg zu deiner Schule? Weil das sehr wichtig ist, gibt es für fast jede Grundschule in Stuttgart einen Schulwegplan mit Erklärungen, in dem die empfohlenen Schulwege eingezeichnet sind. Diese Pläne sind an deiner Schule und unter [www.stuttgart.de/schulwegplan](http://www.stuttgart.de/schulwegplan) erhältlich. Im Internet findest du die Pläne auch auf Englisch, Türkisch, Italienisch und Kroatisch.

In der ersten Klasse übst du dann zusammen mit der Polizei, wie man richtig und sicher über die Straße geht. Wer dabei gut aufpasst, bekommt von der Polizei einen „Fußgängerführerschein“.

In der 4. Grundschulklasse nimmst du an der Radfahrausbildung in der Jugendverkehrsschule teil. Hier erklärt dir die Polizei wichtige Verkehrsregeln und zeigt dir, wie du mit deinem Fahrrad sicher im Straßenverkehr unterwegs bist.

Bei Fragen, Problemen oder Vorschlägen zu deinem Schulweg, kannst du dich gerne an die folgende E-Mail-Adresse wenden: [verkehrsregelung@stuttgart.de](mailto:verkehrsregelung@stuttgart.de)



## Fahrrad und Schule:

Fahrradfahren ist gesund, tut der Umwelt gut und macht Spaß: Wenn ihr auch in der Schule Projekte zum Thema Fahrradfahren machen wollt, fragt doch einmal eure Lehrerin oder euren Lehrer. Oder ihr schaut euch die spannenden Ideen direkt unter diesem Link an: [www.stuttgart.de/fahrradundschule](http://www.stuttgart.de/fahrradundschule)

Ihr sollt euren Schulweg selbstständig und sicher bewältigen können, ob zu Fuß oder mit dem Rad.

# 7

„Spielplatzplaner sollen in die Schule kommen und Ideen von den Kindern sammeln.“ Nina, 8 Jahre

## Kinderbeteiligung

Eure Stimmen dazu:



Mitentscheiden zu dürfen, ist für euch eine tolle Sache, egal wo: zu Hause, in der Schule, beim Thema „Kinderfreundliches Stuttgart“, bei Kinderversammlungen und Sportveranstaltungen. Ihr habt den Eindruck, dass ihr mehr als früher mitbestimmen könnt. Vor allem in der Schule ist es euch wichtig, dass ihr eure Meinung sagt und mitentscheidet. Ihr schätzt auch Umfragen, Kinderzeitungen und den Jugendrat. Doch ihr findet, dass eure Ideen trotzdem zu selten beachtet werden und dass nach Umfragen oft nichts gemacht wird.

### Eure Vorschläge

- Ihr würdet gerne mehr mitbestimmen, z. B. bei Spielmöglichkeiten, Baustellen und Sportmöglichkeiten.
- Auch selbst richtig Politik zu machen, könntet ihr euch vorstellen. Ihr würdet gerne wählen gehen und euch an Demonstrationen beteiligen. Außerdem hättet ihr gerne einen Kinderrat mit Vertretern aus dem Gemeinderat.
- Zweimal im Jahr sollte es Umfragen geben, z. B. durch die Zeitung, Schule, Facebook, damit ihr eure Erfahrungen und Wünsche besser kundgeben könnt.
- Euer größter Wunsch ist jedoch, dass Spielplatzplaner in die Schule kommen und eure Ideen dort sammeln.

### Unsere Ziele:

An allen wichtigen Entscheidungen, die euch betreffen, sollt ihr auch beteiligt werden. Dabei sollen möglichst alle berücksichtigt werden, egal woher sie kommen, welcher Religion sie angehört oder wie arm oder reich sie sind. Außerdem wollen wir euch so schnell wie möglich darüber informieren, was mit euren Vorschlägen passiert, welche Ideen verwirklicht werden oder warum sich manche eurer Wünsche nicht umsetzen lassen. Und dann wollen wir möglichst schnell damit starten, die Ergebnisse umzusetzen.

## So können wir unsere Ziele erreichen:

- Wir erstellen ein Konzept (einen Plan), damit ihr eure Wünsche und Ideen bei der Stadtplanung und bei der Spielplatzplanung einbringen könnt. Auch Jugendliche werden beteiligt.
- Wenn ihr Anregungen, Wünsche oder Probleme habt, ist das Kinderbüro für euch da. Auch die Bezirksämter in den Stadtteilen haben „ein offenes Ohr“ für eure Anliegen.
- Wir werden überprüfen, ob eine dauerhafte Vertretung von Kindern durch Kinder in Stuttgart (z. B. Kinderparlament, Kinderbeirat) sinnvoll ist und, wenn möglich, auch einführen.
- Außerdem werden wir uns überlegen, wie eure Ideen besser in die Bürgerversammlungen eingebracht werden können, die für Erwachsene organisiert werden und regelmäßig in den Stadtbezirken stattfinden.
- Es soll ein leicht zugängliches Online-Portal der Stadtverwaltung für euch geben. Dort findet ihr Informationen über die Stadt, Einrichtungen und Angebote sowie Anlaufstellen für Kinder. Auch eine Möglichkeit, wie ihr euch online mit uns austauschen könnt, wollen wir einrichten.
- Wir wollen regelmäßig herausfinden, wie es euch geht und welche neuen Bedürfnisse und Wünsche ihr habt. Bei jüngeren Kindern, die ihre Meinung noch nicht selber sagen können, werden wir die Eltern befragen. Die Ergebnisse überprüfen wir dann und werden sie, wenn möglich, umsetzen. Alle, die mitgemacht haben, werden von uns so schnell wie möglich benachrichtigt, wie der Stand der Dinge ist.
- Auch bei der Umsetzung eurer Ideen ist eure Stimme wichtig. Wo es möglich ist, wollen wir euch auch die Möglichkeit geben, aktiv mitzuhelfen.

# Hast du schon gewusst?



## Kinderbeteiligung zu bestimmten Projekten:

Auf Initiative des Jugendrats von Stuttgart-Nord wurde der Spielplatz an der Ecke Knapp-/Knoll-/Kleinstraße mit der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen neu gestaltet. Die meisten Kinder wünschten sich eine Korb-schaukel. Aber auch etwas zum Rutschen und Klettern, ein Trampolin und ein Bereich mit Wasser war den Kindern wichtig. Der Spielplatz wurde am 6. März 2015 mit einem großen Fest eingeweiht.



Beim Spielplatz Knapp-/Knoll-/Kleinstraße im Stuttgarter Norden haben Kinder mitgeplant.

## Kinderforen:

Willst du etwas zusammen mit anderen Kindern bewegen? Dann bist du bei einem Kinderforum richtig. Bei einem Kinderforum untersuchen Kinder mit Unterstützung einer Einrichtung wie Kita, Schule oder Kindertreff ihren Stadtteil. Sie schauen, was ihnen gut gefällt, aber auch, was verbessert werden sollte. Zum Beispiel gefährliche Stellen auf dem Schulweg, vielleicht ist auch das Tor auf dem Kickplatz kaputt, es liegt Müll auf dem Schulhof herum oder es fehlt ein Garten, um Blumen zu sähen oder Gemüse anzupflanzen. Die Kinder stellen ihre Verbesserungsvorschläge beim Kinderforum vor und übergeben sie an Erwachsene, die Patenschaften für diese Ideen übernehmen und sich für die Umsetzung der Vorschläge – vielleicht auch zusammen mit den Kindern – einsetzen.

Wenn ihr zum Thema Mitbestimmung noch Fragen habt, meldet euch doch unter Telefon 0711 216-57711 beim Jugendamt.

## Sprechzeiten Kinderbüro:

Wenn ihr Anregungen, Wünsche oder Ideen habt, könnt ihr euch auch gerne an das Kinderbüro wenden. Adresse und Telefonnummer stehen hinten in diesem Heft. Die aktuellen Sprechzeiten findet ihr auf unserer Homepage.



Schülerinnen und Schüler bauen Modelle, wie sie sich die „Grüne Mitte“ im neuen Wohngebiet Neckarpark vorstellen.



„Die Schulen sind zu klein, ich möchte, dass die Schulen größer werden.“

Aron, 7 Jahre

„Ich wünsche mir, dass es bei jeder Schule einen richtigen und guten Sportplatz gibt.“

Lukas, 12 Jahre

„Mir gefällt, dass es eine Ganztagschule gibt.“

Jessica, 8 Jahre

8

# Schule & Einrichtungen für Kinder

Eure Stimmen dazu:



Zum Thema Unterricht habt ihr bei der Befragung nicht viel gesagt. Und das, obwohl ihr immer mehr Zeit in der Schule verbringt. Dennoch sind euch einige andere Dinge in der Schule wichtig, wie der Pausenhof, das Mittagessen, Fahrradständer, die Gestaltung der Gebäude und der Schulweg. Besonders mögen einige das Schülerhaus (Hort) und Ferien im Schülerhaus. Beliebt sind auch Ganztageschulen. Dass die Grundschule zu Fuß erreichbar ist, finden viele von euch gut.

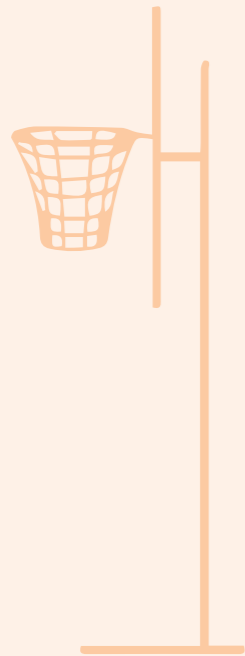
Die meisten Schulen bieten viele AGs zum Mitmachen an, das gefällt euch, ebenso das Sportangebot (z. B. Schwimmen) oder ein großer Pausenhof. Unterricht in zwei Sprachen und MeNuk (Mensch, Natur, Kultur) werden von euch lobend erwähnt. Wenn dann noch die Lehrer nett sind, ja, dann findet ihr Schule im Allgemeinen richtig gut.

Es gibt aber eurer Meinung nach auch Nachteile. Zum Beispiel fehlen Spielgeräte auf den Pausenhöfen, überhaupt sind euch die Schulhöfe oftmals zu klein und sie bieten zu wenig Spielflächen.

Dagegen klagen andere wiederum über ein zu großes Schulgelände mit zu vielen Pausenhöfen, die unübersichtlich aufgeteilt sind, so dass man sich nur schwer zurechtfindet. Im Allgemeinen fehlen euch Grünflächen an den Schulen, es gibt zu viel Beton und oftmals keine Fahrradständer. Manchmal schmeckt euch auch das Mittagessen nicht so gut.

Eure Vorschläge:

- schönere und vor allem farbige Klassenzimmer (selbst gestaltet) und Außenbereiche (Pausenhof)
- Spielkisten und Spielgeräte für den Pausenhof
- Baumhäuser und Schaukeln und mehr Grün
- mehr Sicherheit und mehr Pausenaufsicht
- besseres, gesundes Essen und kein Essenszwang
- mehr Mitbestimmung am Nachmittag
- abwechslungsreicheres Angebot und mehr kreative Angebote
- mehr Betreuer
- größere Turnhallen, mehr Schwimmbäder und Ballspielflächen
- Spielmöglichkeiten bei Regen



### Unsere Ziele:

Schulen sind wichtige Orte für euch, an denen ihr viel Zeit verbringt, auch außerhalb des Unterrichts. Deshalb sollt ihr euch dort wohlfühlen und es ist wichtig, dass ihr das, was ihr persönlich braucht, dort bekommt. Auch das, was ihr besonders gut könnt, sollte nicht zu kurz kommen. Andere Einrichtungen in eurem Stadtteil (wie z. B. Kinderhäuser oder Abenteuerspielplätze) sollen so sein, dass es euch dort gefällt. Es soll möglich sein, dass ihr in der Ganztagschule seid oder auch danach dort hingehen könnt. Angebote dieser Einrichtungen sollen die Schule ergänzen und andere Möglichkeiten bieten.

## So können wir unsere Ziele erreichen:



- Die Außengelände von Schulen, Kitas und weiteren Einrichtungen für Kinder sollen nach euren Wünschen gestaltet werden. Zum Beispiel soll es mehr Möglichkeiten zum Spielen geben, aber auch Orte, an die ihr euch einfach mal zurückziehen könnt. Ebenso soll es mehr Natur an den Schulen geben.
- Ihr sollt in der Schule, vor allem in Ganztagschulen, genug Zeit bekommen, um frei zu spielen, kreativ tätig zu sein oder euch einfach mal erholen zu können.
- Ihr sollt bei der Gestaltung von Einrichtungen und bei ihren Angeboten je nach eurem Alter mitreden, mitentscheiden und mit-

gestalten können. In allen Einrichtungen soll es für euch genug Platz geben, um euch viel zu bewegen, z. B. mit Spielgeräten, Fahrzeugen, Platz zum Rennen. Die Kinder- und Jugendarbeit soll von uns ausgebaut werden. Sie wird ihre Aufgaben und Angebote euren Wünschen anpassen und darauf achten, ob sich diese ändern.

- Es soll auch mehr Angebote nur für Mädchen oder nur für Jungen geben. Außerdem werden wir viele Ferienangebote für euch bereithalten und nach euren Wünschen weiterentwickeln. Insbesondere Angebote wie Waldheime, „Hallo Kinder“, Angebote der Vereine, Verbände, Kirchen und Schulen sollen ausgebaut werden.

# Hast du schon gewusst?



## Kreative Mittagspause in der Schule:

Jedes Kind hat das Recht auf Freizeit, Spiel und Erholung. Das nimmt sich z. B. die Carl-Benz-Ganztagesgrundschule zu Herzen und bietet eine lange Mittagspause, die Schülerinnen und Schüler frei gestalten können. Diese beginnt je nach Klassenstufe zwischen 12 und 13.10 Uhr und endet um 14.30 Uhr.

Die Kinder entscheiden frei, wie sie diese Pause gestalten. Sie können sich zum Beispiel im Ruheraum und in der Bibliothek entspannen oder den großen Außenbereich mit vielen Spiel- und Sportgeräten nutzen. Es gibt sogar ein Trampolin, einen Bewegungsraum, ein Bauzimmer und vieles mehr. Der Schulgarten wird in der Mittagspause von Kindern mit Hilfe der Erzieherinnen und Erzieher bearbeitet. Die geernteten Früchte werden verspeist oder in der Küche verarbeitet und gegessen. Die Erwachsenen bieten in der Mittagspause keine weiteren Angebote an, damit die Kinder lernen, sich selbst zu organisieren.



Beim Sommerferienprogramm ist für jeden etwas dabei.

## Ferien in Sicht!

Auf [www.ferienprogramm-stuttgart.de](http://www.ferienprogramm-stuttgart.de) hat das „Hallo-Kinder-Team“ des Jugendamts mit vielen weiteren Veranstaltern tolle Tipps für die Sommerferien und alle kleinen Ferien zusammengestellt. Ob Sport, Natur, Technik, Kultur oder Ausflüge – für jeden Geschmack ist etwas dabei.

Schau doch mal rein – du wirst dort schon freudig erwartet! Informationen bekommst du auch telefonisch unter 0711 216-57711 oder du schreibst eine E-Mail an: [ferienprogramm@stuttgart.de](mailto:ferienprogramm@stuttgart.de)

## Spielhaus Stuttgart und weitere Kindereinrichtungen:

Du bist zwischen 6 und 13 Jahren alt und möchtest etwas Kreatives machen? Dann schau doch mal im Spielhaus im Unteren Schlossgarten vorbei. Es erwarten dich eine Kreativwerkstatt, eine Holzwerkstatt, ein tolles Außengelände mit vielen Angeboten zum Austoben.

Die Öffnungszeiten und Kosten kannst du unter [www.spielhaus-stuttgart.de](http://www.spielhaus-stuttgart.de) nachschauen. Du kannst aber auch eine E-Mail an [spielhaus@jugendhaus.de](mailto:spielhaus@jugendhaus.de) schreiben oder dort anrufen 0711 2626163.

In vielen Stadtteilen in Stuttgart gibt es weitere Kindereinrichtungen wie Kinder- und Jugendhäuser, Abenteuerspielplätze, Jugendfarmen und vieles mehr. Was es alles gibt, kannst du nachschauen unter [www.jugendhaus.net](http://www.jugendhaus.net).



Hier darf man auch mal Sachen machen, die zu Hause nicht erlaubt sind.



Am Spielhaus gibt es auch Kindertheater zum Mitmachen.

## move&do:

move&do ist ein Programm vom Sportkreis Stuttgart und der Stuttgarter Jugendhausgesellschaft, das sich zum Ziel gesetzt hat, junge Menschen in ihrem Selbstbewusstsein und gleichzeitig in der (Klassen-)Gemeinschaft zu stärken. Durch gemeinsame Sporterlebnisse, z. B. beim Floßbau oder im Hochseilgarten, erlebt ihr, wie Konflikte gelöst werden können. Wenn ihr auch an einem der vielen verschiedenen Programme teilnehmen möchtet, fragt doch mal eure Lehrerin/euren Lehrer oder schaut euch auf der Homepage von move&do um: [www.moveanddo.de](http://www.moveanddo.de)

„Mir gefällt, dass es eine große Stadtbibliothek gibt.“ Frieder, 7 Jahre



# Kultur

Eure Stimmen dazu:



In Stuttgart gibt es viele kulturelle Angebote, die man besuchen und sich anschauen oder bei denen man auch selbst mitmachen kann. Besonders gut findet ihr den Fernsehturm, das Alte Schloss, das Mercedes-Benz Museum, den Cannstatter Wasen, das Planetarium, die Staatsgalerie, das Haus des Waldes, den Killesberg und den Rosensteinpark. Sehr viele von euch mögen auch die Bibliotheken.

## Eure Vorschläge:

- Theater soll witzig sein.
- Es soll mehr Theater für Kinder geben.
- In der Schule soll mehr Theater gespielt werden.
- Bibliotheken sollen in der Nähe sein und genauso viele Kinder- wie Erwachsenenbücher haben.
- In der Schule und den einzelnen Klassen soll es mehr Bibliotheken geben.
- In Stuttgart fehlt ein Technikmuseum bzw. Science Center.
- Museen sollen interaktiv, also zum Hören, Anfassen und Mitmachen sein.
- Es soll mehr Kino-Angebote in den Vororten und am Nachmittag für Kinder geben.
- Mehr Freizeitaktivitäten im Allgemeinen.
- Es fehlen Angebote und Erlebnisse am Wasser, z. B. am Neckar.
- Es soll Rock- und Pop-Konzerte für Kinder geben. Die müssen dann früher beginnen und sollen nicht so laut sein.

## Unsere Ziele:

Kulturelle Erfahrungen sind wichtig, denn ihr könnt dabei eine Menge über die Welt lernen und euch selbst ausdrücken. Deshalb möchten wir die kulturellen Angebote für euch erhalten und weiter ausbauen. Wichtig ist uns dabei, dass alle Kinder die Angebote gleichermaßen nutzen können und niemand benachteiligt wird. Kinder, deren Eltern nicht so viel Geld haben, sollen daher gefördert werden. Ebenso möchten wir auf Kinder mit Behinderungen und auf Flüchtlingskinder besonders eingehen, damit sie sich willkommen fühlen und wir alle zusammen die kulturelle Vielfalt in Stuttgart erleben und genießen können.

## So können wir unsere Ziele erreichen:

- Wir wollen kulturelle Angebote für Kinder und Jugendliche weiter fördern, besonders auch in den einzelnen Stadtbezirken. Dabei achten wir auf kulturelle Vielfalt. Wir wollen mit euch in Kontakt stehen, um herauszufinden, welche Wünsche ihr im kulturellen Bereich habt.
- Wir werden eure Wünsche überprüfen und schauen, ob es Angebote dazu schon gibt oder ob in den einzelnen Stadtbezirken Lücken sind, die wir schließen können.
- Alle Kinder sollen an kulturellen Angeboten teilnehmen können. Dazu möchten wir ein kulturelles Grundangebot schaffen, z. B. sollen alle Kinder schon früh mit Musik und Kunst in Berührung kommen und etwas darüber lernen.
- Kulturelle Angebote sollten insbesondere dort stattfinden, wo die Kinder leben, z. B. in den Stadtteilen, Kindergärten, Schulen und Kinder- und Jugendeinrichtungen.
- Paten- und Mentorenprogramme sollen ausgebaut werden.
- Informationen über kulturelle Angebote sollen für Eltern, Pädagogen und Kinder leicht zugänglich sein, z. B. durch Kulturlotsen für Kinder (die zusammen mit euch kulturelle Angebote besuchen und euch etwas dazu erzählen), über ein eigenes Online-Kinderportal und eine Online-Datenbank für kulturelle Bildung.



# Hast du schon gewusst?



## Junges Ensemble Stuttgart (JES):

Das JES ist ein Stuttgarter Kinder- und Jugendtheater und bietet mit einem festen Schauspielensemble und eigenen Stückentwicklungen mitreißendes Theater für Kinder ab zwei Jahren, Jugendliche und Erwachsene. Im JESClub (8 bis 88 Jahre) gibt es die Möglichkeit für alle Interessierten, ein eigenes Theaterstück zu erarbeiten. Dazu braucht man keine Vorkenntnisse. JES intensiv sind Clubs, die sich neben den wöchentlichen Proben Terminen auch in den Ferien treffen und eine Aufführung erarbeiten, die mehrfach im JES gezeigt wird.

Alle Termine, Anmeldeformulare, Spieldaten und Kosten erfahrt ihr auf der Homepage des JES: [www.jes-stuttgart.de](http://www.jes-stuttgart.de). Bei Fragen könnt ihr auch gerne anrufen: 0711 218480-18 oder eine E-Mail schreiben: [info@jes-stuttgart.de](mailto:info@jes-stuttgart.de)

## Kulturelle Angebote in deiner Nähe:

Auf folgenden Internetseiten findest du kulturelle Veranstaltungen für Kinder in Stuttgart:  
[www.stuttgart.de/kinder/kultur](http://www.stuttgart.de/kinder/kultur)  
[www.elternzeitungluftballon.de](http://www.elternzeitungluftballon.de)

## Kreativ- und Kulturangebote in Kinder- und Jugendhäusern:

In den Stuttgarter Kinder- und Jugendhäusern gibt es viele sehr verschiedene Angebote und Projekte: von Kunst, Kultur, Zirkus und Musik über Spiel und Sport bis Film, Technik und Werken. Hast du schon gewusst, dass viele dieser tollen Angebote kostenlos sind? Unter diesem Link kannst du nachschauen, wo das nächste Kinder- und Jugendhaus in deiner Nähe liegt: [www.jugendhaus.net](http://www.jugendhaus.net)



Bei der Naturwoche vom Jugendamt konnten die Kinder mit Erdfarben experimentieren.

## Stuttgarter Musikschule:

Die Stuttgarter Musikschule führt Kinder, Jugendliche und Erwachsene an die Musik heran und regt sie zu eigenem Musizieren an. Sie bietet theoretischen Musikunterricht sowie Instrumental- und Ensembleunterricht. Zusätzlich zur zentralen Musikschule im TREFFPUNKT Rotebühlplatz in der Stadtmitte findet Unterricht auch in den Stadtbezirken statt: [www.stuttgart.de/musikschule](http://www.stuttgart.de/musikschule)

## Stuttgarter Museen:

In Stuttgart gibt es sehr viele verschiedene Museen. Eine Übersicht der Museen gibt es hier: [www.stuttgart.de/museen](http://www.stuttgart.de/museen). Natürlich findet ihr dort auch Ausstellungen speziell für Kinder. Und extra für Kindergruppen aus Stuttgart gibt es die Angebote des Museumspädagogischen Dienstes mupädi. Diese und die beliebten Ferienprogramme in der mupädi-Kunstwerkstatt findet ihr unter [www.stuttgart.de/kubis](http://www.stuttgart.de/kubis).

## Leseohren:

Geschichten und Bücher entführen euch in fremde Länder, schenken euch spannende Stunden oder bringen euch zum Lachen. Die Leseohren finden, dass jedes Kind in Stuttgart erfahren sollte, wie schön es ist, in Geschichten

einzutreten. Deshalb vermitteln sie Lesepaten in Stuttgarter Schulen, Kindergärten und Bibliotheken. Was sie dort machen? Vorlesen! In kleinen gemütlichen Runden können die Kinder tollen Geschichten lauschen und werden dadurch oft selbst zu begeisterten Leseratten.

Die Leseohren erreicht ihr so: Leseohren e.V., Stadtbibliothek Stuttgart, Mailänder Platz 1, 70173 Stuttgart Telefon 0711 216-96535, E-Mail: [info@leseohren-aufgeklappt.de](mailto:info@leseohren-aufgeklappt.de) [www.leseohren-aufgeklappt.de](http://www.leseohren-aufgeklappt.de)



Die Lesepaten kennen die besten Tipps und Tricks, um ein Buch spannend vorzulesen.

## Kinderbibliothek:

Bücher, Medien und viele Veranstaltungen gibt es in der zentralen Kinderbibliothek am Mailänder Platz sowie in den 17 Stadtteilbibliotheken. Adressen und Öffnungszeiten findet ihr unter [www.stadtbibliothek-stuttgart.de](http://www.stadtbibliothek-stuttgart.de)

## Anhang

Kontakt

### **Kinderbeauftragte der Landeshauptstadt Stuttgart**

Maria Haller-Kindler  
Rathaus  
Marktplatz 1

70173 Stuttgart (Mitte)  
Telefon 0711 216-60765

E-Mail: maria.haller-kindler@stuttgart.de

Sprechzeiten und weitere Informationen siehe:  
[www.stuttgart.de/kinderfreundliches-stuttgart](http://www.stuttgart.de/kinderfreundliches-stuttgart)

Kontakt

### **Kinderbüro**

Rathaus  
Marktplatz 1  
70173 Stuttgart (Mitte)  
Zimmer 142

Telefon 0711 216-59700

E-Mail: kinderbuero@stuttgart.de

### **Kinderbeauftragte in den Bezirksämtern**

Auch in den einzelnen Stadtbezirken gibt es Kinderbeauftragte, die für euch Kinder zuständig sind.

Bei Fragen, Problemen oder Beschwerden zu eurem Stadtbezirk könnt ihr euch gerne an sie wenden.

Die aktuelle Liste findet ihr hier:

[www.stuttgart.de/kinderbeauftragte-stadtbezirke](http://www.stuttgart.de/kinderbeauftragte-stadtbezirke)

## **Beratungszentren Jugend und Familie**

Beratungszentrum Weilimdorf/Feuerbach

Bereich 1: Dienststelle Weilimdorf  
Löwen-Markt 1, 70499 Stuttgart  
Sekretariat: Telefon 0711 216-57360  
Fax 0711 216-57363  
E-Mail: 51bzweilfeu@stuttgart.de

Beratungszentrum Weilimdorf/Feuerbach

Bereich 1: Dienststelle Feuerbach  
Kärntner Straße 16, 70469 Stuttgart  
Sekretariat: Telefon 0711 216-98 414  
Fax 0711 216-98 420  
E-Mail: 51bzweilfeu@stuttgart.de

Beratungszentrum Zuffenhausen

Bereich 2: Dienststelle für Stammheim  
Burgunderstraße 5, 70435 Stuttgart  
Sekretariat: Telefon 0711 216-57420  
Fax 0711 216-57410  
E-Mail: jugendamt.bz-zuffenhausen@stuttgart.de

Beratungszentrum Zuffenhausen

Bereich 2: Dienststelle für Neugereut, Freiberg, Hofen  
Markgröninger Straße 80, 70435 Stuttgart  
Sekretariat: Telefon 0711 216-98469  
Fax 0711 216-57399  
E-Mail: jugendamt.bz-zuffenhausen@stuttgart.de

Beratungszentrum Bad Cannstatt

Bereich 3: Bad Cannstatt  
Waiblinger Straße 12, 70372 Stuttgart  
Sekretariat: Telefon 0711 216-96855  
Fax 0711 216-96862  
E-Mail: jugendamt.bz-cannstatt@stuttgart.de

Beratungszentrum Bad Cannstatt

Bereich 3: Zweigstelle Römerkastell  
(Münster, Hallschlag, Burgholzof)  
Römerkastell 73, 70376 Stuttgart  
Sekretariat: Telefon 0711 216-89008  
Fax 0711 216-89899

Beratungszentrum Jugend und Familie Wangen

Bereich 4: Hedelfingen, Wangen, Untertürkheim,  
Obertürkheim  
Inselstraße 3, 70327 Stuttgart  
Sekretariat: Telefon 0711 216-57678  
Fax 0711 216-57679  
E-Mail: jugendamt.bz-inselstraße@stuttgart.de

Beratungszentrum Jugend und Familie Möhringen

Bereich 5: Degerloch, Möhringen, Sillenbuch,  
Plieningen, Birkach  
Vaihinger Straße 49, 70567 Stuttgart  
Sekretariat: Telefon 0711 216-96907  
Fax 0711 216-96901  
E-Mail: jugendamt.bz-moehringen@stuttgart.de

Beratungszentrum Jugend und Familie Vaihingen

Bereich 6: Vaihingen  
Industriestraße 3, 70565 Stuttgart  
Sekretariat: Telefon 0711 216-59294  
Fax 0711 216-59298  
E-Mail: jugendamt.bz-vaihingen@stuttgart.de

Beratungszentrum Jugend und Familie West

Bereich 7: West, Botnang  
Bebelstraße 22, 70178 Stuttgart  
Sekretariat: Telefon 0711 216-57665  
Fax 0711 216-57669  
E-Mail: Jugendamt.bz-west@stuttgart.de

Beratungszentrum Jugend und Familie Mitte

Bereich 8: Mitte, Nord  
Wilhelmstraße 3, 70182 Stuttgart  
Sekretariat: Telefon 0711 216-57447  
Fax 0711 216-57451  
E-Mail: jugendamt.bz-mitte@stuttgart.de

Beratungszentrum Jugend und Familie Ost

Bereich 9: Ost  
Schönbühlstraße 65, 70188 Stuttgart  
Sekretariat: Telefon 0711 216-57841  
Fax 0711 216-57844  
E-Mail: jugendamt.bz-ost@stuttgart.de

Beratungszentrum Jugend und Familie Süd

Bereich 10: Süd  
Jella-Lepmann-Straße 3, 70178 Stuttgart  
Sekretariat: Telefon 0711 216-57806  
Fax 0711 216-57821  
E-Mail: jugendamt.bz-sued@stuttgart.de

# Kinderrechte:

- 1 Recht auf Gleichheit:**  
Kein Kind darf benachteiligt werden.
- 2 Recht auf Gesundheit:**  
Kinder sollen gesund leben, Geborgenheit finden und keine Not leiden müssen.
- 3 Recht auf Bildung:**  
Kinder sollen lernen und eine Ausbildung machen dürfen, die ihren Bedürfnissen und Fähigkeiten entspricht.
- 4 Recht auf Information, freie Meinungsäußerung und Beteiligung:**  
Kinder haben das Recht, sich alle Informationen zu beschaffen, die sie brauchen, und ihre eigene Meinung zu verbreiten. Kinder sollen bei allen Fragen, die sie betreffen, mitbestimmen und sagen, was sie denken.
- 5 Recht auf Freizeit, Spielen und Erholung:**  
Kinder müssen freie Zeit haben, sie sollen spielen und sich erholen dürfen.
- 6 Recht auf elterliche Fürsorge:**  
Jedes Kind hat das Recht mit seinen Eltern aufzuwachsen, auch wenn diese nicht zusammenwohnen. Geht das nicht, dann sollen sich zum Beispiel Pflegeeltern um das Kind kümmern.
- 7 Recht auf Privatsphäre und persönliche Ehre:**  
Kinder haben das Recht, dass ihr Privatleben und ihre Würde geehrt werden.
- 8 Recht auf Schutz im Krieg und auf der Flucht:**  
Kinder müssen im Krieg und auf der Flucht besonders geschützt werden.
- 9 Recht auf Schutz vor Ausbeutung und Gewalt:**  
Kinder haben das Recht vor Gewalt, Missbrauch sowie sexueller und wirtschaftlicher Ausbeutung geschützt zu werden.
- 10 Recht auf besondere Fürsorge und Förderung bei Behinderung:**  
Kinder mit Behinderungen sollen besonders umsorgt und gefördert werden, damit sie aktiv am Leben teilnehmen können.

(Zusammenfassung der wichtigsten Artikel des Übereinkommens der Vereinten Nationen vom 20. November 1989 über die Rechte des Kindes)





